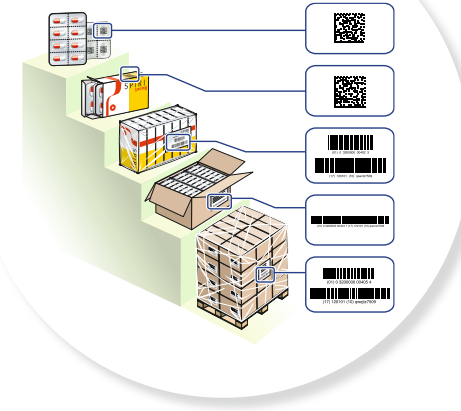
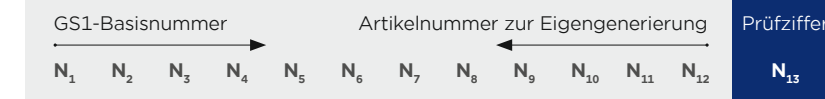


**GTIN** | Die Globale Artikelnummer (**Global Trade Item Number**) dient zur eindeutigen und weltweit überschneidungsfreien Identifikation von Produkten. Sie setzt sich aus einer GS1 Basisnummer für das Unternehmen, einer vom Hersteller vergebenen Artikelnummer sowie der Prüfziffer zusammen. Sämtlich logistische Gebindestufen (z.B. Packung à 10 Stück, Karton à 10 Packungen) werden mit einer eigenen GTIN versehen.



Beispiel: Aufbau einer 13-stelligen GTIN (ehemals EAN)



**GLN** | Die **Globale Lokationsnummer** ist wie ein Fingerabdruck im nationalen und internationalen Geschäftsverkehr. Alle Geschäftspartner lassen sich über die 13-stellige GLN identifizieren. Außerdem können mithilfe der GLN weitere Unternehmensdaten schnell, zuverlässig und maschinenlesbar weitergegeben werden. So können mit der GLN auch Lagerplätze oder Modulschränke eindeutig erfasst werden. Unklare Lieferadressen oder nicht lesbare Daten gehören somit der Vergangenheit an.



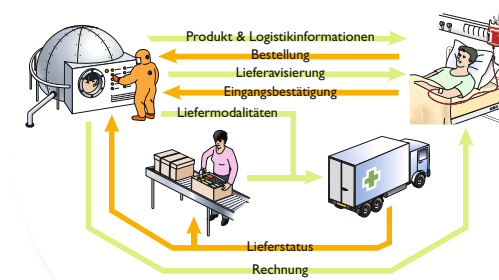
**NVE** | Die **Nummer der Versandeinheit** (NVE, engl. **Serial Shipping Container Code SSCC**) ist eine weltweit überschneidungsfreie 18-stellige Identnummer. Die NVE ermöglicht es, Sendungen vom Versender zum Empfänger zu verfolgen. Sie wird einmalig vergeben und kann lückenlos von allen Beteiligten der Transportkette genutzt werden, um Sendungen zu übergeben, zu verfolgen und zurückzuverfolgen. Scant man die NVE im Wareneingang, werden die damit verbundenen Lieferscheindaten automatisch mit der Bestellung abgeglichen. Sie ist auch Basis für effiziente Rückrufe.



**Barcodes** | Für unterschiedliche Anwendungen in der medizinischen Versorgungskette und je nach Platz auf dem Produktetikett, stehen verschiedene Barcode-Symbologien zur Verfügung. Beispiele sind der **GS1-128** als lineare Strichcodesymbologie und der **GS1 DataMatrix** als 2D-Symbologie. Beide können ergänzend zur GTIN zusätzliche Informationen wie etwa Verfallsdatum und Charge verschlüsseln und sind deshalb perfekt geeignet, um die UDI-Anforderungen zu erfüllen. Auch die Radiofrequenztechnologie für Identifikationszwecke (RFID) kann genutzt werden, um Waren ohne Unterbrechung des Warenflusses zu erfassen.



**EDI** | Der elektronische Datenaustausch ermöglicht Unternehmen die Verknüpfung von Waren mit entsprechenden Informationen, um einen reibungslosen Ablauf entlang der Versorgungskette sicherzustellen. Wichtige Nachrichten, die in standardisierten Formaten elektronisch ausgetauscht werden, sind etwa Bestellung, Lieferavis und Rechnung. Auch die Abwicklung von Konsignationsware bis hin zur Abrechnung kann über EDI erfolgen.



Wo die unterschiedlichen Standards eingesetzt werden und wie sie in der Supply Chain ineinandergreifen, zeigt die Grafik auf den folgenden Seiten.

Weitere Informationen unter [www.gs1.de](http://www.gs1.de)

### Was können wir für Sie tun?

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Erfordert ein konkreter Bedarf schnelles Handeln – oder möchten Sie sich einfach unverbindlich über Themen aus unserem Portfolio informieren? Nehmen Sie Kontakt mit uns auf. Wir freuen uns auf ein persönliches Gespräch mit Ihnen.

### GS1 Germany GmbH

Sylvia Reingardt  
Maarweg 133  
50825 Köln  
T +49 221 94714-438  
E [sylvia.reingardt@gs1.de](mailto:sylvia.reingardt@gs1.de)

[www.gs1.de](http://www.gs1.de)



The Global Language of Business

GS1 Standards im Gesundheitswesen

## Gesunde Prozesse – auf Basis der GS1 Standards

Maximale Patientensicherheit. Optimale Wirtschaftlichkeit.



## Erfolgsfaktor: Transparente Logistik

Die Sicherheit der Patienten hat Priorität. Gleichzeitig stehen die Akteure der gesundheitlichen Versorgungskette vor der Herausforderung, ihre Abläufe nachhaltig zu optimieren, kosteneffizient zu arbeiten, steigende gesetzliche Anforderungen zu erfüllen – und bei alledem wettbewerbsfähig zu bleiben.

Ein Schlüssel zu mehr Transparenz und effizienteren Prozessen in der medizinischen Versorgungskette sind einheitliche Standards zur Kennzeichnung und automatischen Identifikation. Mithilfe der weltweit überschneidungsfreien GS1 Standards lassen sich Artikel- und Informationsströme eindeutig verknüpfen und lückenlos zurückverfolgen.

Der Lebenszyklus bestimmter Produkte von der Herstellung bis zur Entsorgung sowie die Aktivitäten von Unternehmen sind mit Barcode & Co. jederzeit nachvollziehbar. So lassen sich die Qualität und Sicherheit in der gesamten Logistikette auf einem hohen Leistungs- und Effizienzniveau gewährleisten. Ein klarer Pluspunkt für alle Beteiligten – von Herstellern über Logistikdienstleistern bis zu Krankenhäusern und Patienten.



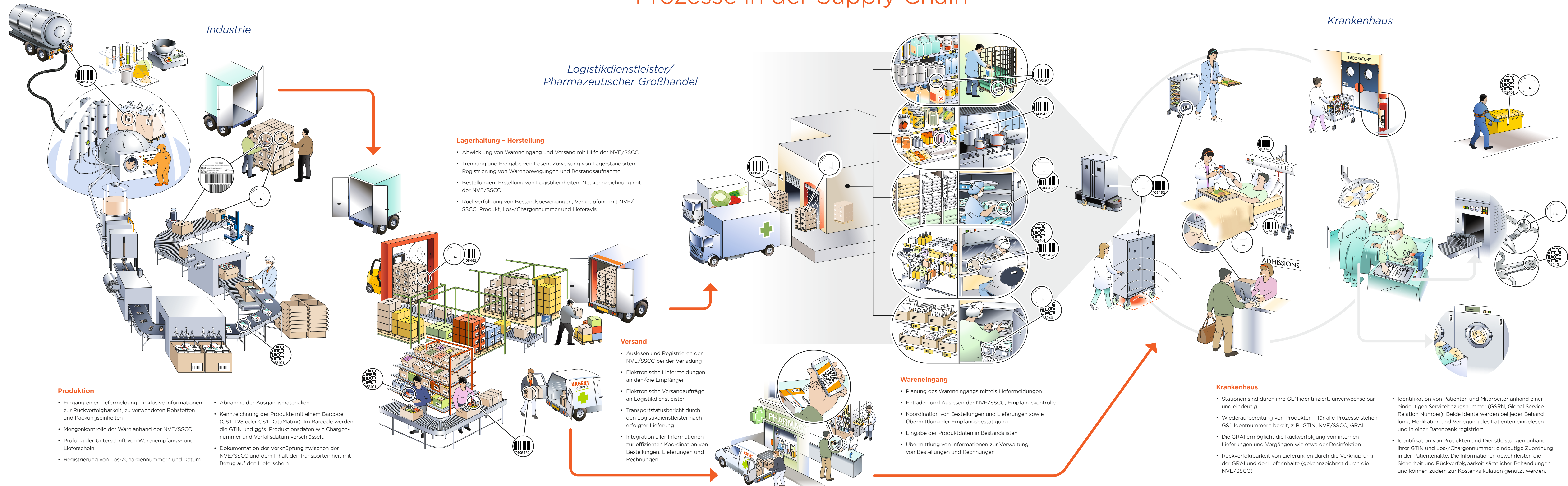
GS1 Standards im Gesundheitswesen – Ihre Vorteile auf einen Blick

- **Eindeutige Identifikation:** Die Identifikations- und Kommunikationsstandards von GS1 gelten weltweit unternehmens- und branchenübergreifend. Dies vereinfacht die Abstimmung zwischen den einzelnen Akteuren und manuelle Abläufe lassen sich automatisieren.
- **Mehr Tempo, Qualität und Kosteneffizienz** entlang der gesamten Supply Chain: unter anderem durch definierte Austauschformate für Bestellungen, Wareneingänge und Rechnungen sowie die Vermeidung von fehlerhafter oder redundanter Datenerfassung bei Herstellern und in Krankenhäusern.
- **Lückenlose Rückverfolgbarkeit** von Produkten durch die elektronische Erfassung der Daten. Der Barcode-Scan ersetzt die manuelle Erfassung von Produkten, entlastet das Personal und minimiert Fehler.
- **Patientensicherheit:** Die GS1 Standards gewährleisten die sichere und eindeutige Identifikation aller Produkte. Rückrufe können zielgerichtet und effizient gesteuert werden.
- **Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben:** Die Reglementierungen im Gesundheitswesen nehmen stetig zu. Die eindeutige maschinenlesbare Identifikation von Medizinprodukten wie UDI (Unique Device Identification) und die Serialisierung von Arzneimitteln zum Schutz vor gefälschten Arzneimitteln werden zukünftig in immer mehr Ländern gesetzliche Pflicht. Mit der Anwendung der GS1 Standards sind viele Voraussetzungen erfüllt, um eine gesetzeskonforme Umsetzung zu gewährleisten.
- **Medikationssicherheit:** Das richtige Medikament für den richtigen Patienten, zur richtigen Zeit, in der richtigen Dosierung – und alles auf dem richtigen Weg. Eine Medikationskontrolle auf Basis der GS1 Standards ist der Schlüssel dazu.
- **Transparentes Kostencontrolling** für detaillierte und fallbezogene Abrechnung mit den Krankenkassen.
- **Effizientes Stammdaten-Management:** verlässliche Produktstammdaten sind unabdingbar. Knotenpunkt für den automatisierten Datenaustausch ist das Global Data Synchronisation Network GDSN, ein weltweiter Verbund aus über 30 zertifizierten Datenpools. Bilateraler Austausch, Excel-Tabellen oder manuell erstellte Listen entfallen und der manuelle Aufwand zur Pflege wird reduziert.

Auf den folgenden Seiten sind die einzelnen Standards und ihre Anwendung näher erläutert.



# Prozesse in der Supply Chain



## Industrie

## Logistikdienstleister/ Pharmazeutischer Großhandel

## Krankenhaus

### Produktion

- Eingang einer Liefermeldung – inklusive Informationen zur Rückverfolgbarkeit, zu verwendeten Rohstoffen und Verpackungseinheiten
- Mengenkontrolle der Ware anhand der NVE/SSCC
- Prüfung der Unterschrift von Wareneingang- und Lieferschein
- Registrierung von Los-/Chargennummern und Datum
- Abnahme der Ausgangsmaterialien
- Kennzeichnung der Produkte mit einem Barcode (GS1-128 oder GS1 DataMatrix). Im Barcode werden die GTIN und ggfs. Produktionsdaten wie Chargennummer und Verfallsdatum verschlüsselt.
- Dokumentation der Verknüpfung zwischen der NVE/SSCC und dem Inhalt der Transporteinheit mit Bezug auf den Lieferschein

### Lagerhaltung – Herstellung

- Abwicklung von Wareneingang und Versand mit Hilfe der NVE/SSCC
- Trennung und Freigabe von Losen, Zuweisung von Lagerstandorten, Registrierung von Warenbewegungen und Bestandsaufnahme
- Bestellungen: Erstellung von Logistikeinheiten, Neukennzeichnung mit der NVE/SSCC
- Rückverfolgung von Bestandsbewegungen, Verknüpfung mit NVE/SSCC, Produkt, Los-/Chargennummer und Lieferavis

### Versand

- Auslesen und Registrieren der NVE/SSCC bei der Verladung
- Elektronische Liefermeldungen an den/die Empfänger
- Elektronische Versandaufträge an Logistikdienstleister
- Transportstatusbericht durch den Logistikdienstleister nach erfolgter Lieferung
- Integration aller Informationen zur effizienten Koordination von Bestellungen, Lieferungen und Rechnungen

### Wareneingang

- Planung des Wareneingangs mittels Liefermeldungen
- Entladen und Auslesen der NVE/SSCC, Empfangskontrolle
- Koordination von Bestellungen und Lieferungen sowie Übermittlung der Empfangsbestätigung
- Eingabe der Produktdaten in Bestandslisten
- Übermittlung von Informationen zur Verwaltung von Bestellungen und Rechnungen

### Krankenhaus

- Stationen sind durch ihre GLN identifiziert, unverwechselbar und eindeutig.
- Wiederaufbereitung von Produkten – für alle Prozesse stehen GS1 Identnummern bereit, z. B. GTIN, NVE/SSCC, GRAI.
- Die GRAI ermöglicht die Rückverfolgung von internen Lieferungen und Vorgängen wie etwa der Desinfektion.
- Rückverfolgbarkeit von Lieferungen durch die Verknüpfung der GRAI und der Lieferinhalte (gekennzeichnet durch die NVE/SSCC)
- Identifikation von Patienten und Mitarbeiter anhand einer eindeutigen Servicebezugsnummer (GSRN, Global Service Relation Number). Beide Idente werden bei jeder Behandlung, Medikation und Verlegung des Patienten eingelesen und in einer Datenbank registriert.
- Identifikation von Produkten und Dienstleistungen anhand ihrer GTIN und Los-/Chargennummer; eindeutige Zuordnung in der Patientenakte. Die Informationen gewährleisten die Sicherheit und Rückverfolgbarkeit sämtlicher Behandlungen und können zudem zur Kostenkalkulation genutzt werden.